

Dringliches Postulat: Verzicht auf ein neues Geländer am Aarequai und Überprüfung der vorgesehenen Beleuchtung

Fraktion SP; Fraktion Grüne/Junge Grüne; Hanspeter Aellig, FDP; Barbara Lehmann Rickli, FDP; Markus van Wijk, FDP; Sonja Graf, SVP; Valentin Borter, SVP

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen,

1. auf den Ersatz des Geländers am Aarequai (Mühleplatz bis Benatzkyweg) zu verzichten und stattdessen nur die Sanierung von Teilstücken vorzunehmen, welche zwingend notwendig ist.
2. ob die vorgesehenen Kandelaber und Leuchten für den Standort am Quai geeignet sind. Die Prüfung soll eine Bemusterung an Ort und eine Beurteilung der bereits involvierten Fachleute (Denkmalpflege, Heimatschutz, beratender Architekt, Planungsamt, Energie Thun, etc) beinhalten.

Begründung

Wie in der Fragestunde F15/2021 bereits festgehalten wurde, erwächst dem geplanten und bereits zum Teil erstellten neuen Geländer von verschiedenen Seiten Widerstand. Dies aus unterschiedlichen Gründen (Versetzung nach innen, Erhöhung, Ästhetik, fragliche Notwendigkeit, da das alte Geländer in grossen Teilen noch intakt ist).

In der Antwort zur Fragestunde F15/2021 legt der Gemeinderat offen, dass die Kosten aller geplanten Teilstücke des Geländerersatzes (inkl. Beleuchtung) CHF 480'000 betragen. Zudem seien die Materialkosten bereits angefallen und die Hälfte des Geländers (ca. 350 m) sei bereits montagefertig produziert worden.

Der Berner Heimatschutz hat gegen eine Verfügung des Regierungsstatthalters, wonach der Geländerersatz keine Baubewilligung brauche, Beschwerde eingereicht. Im Falle einer Gutheissung ist damit zu rechnen, dass zahlreiche Einsprachen gegen das Bauprojekt eingehen würden, sollte es nicht wesentlich verbessert werden. Im Idealfall verzichtet der Gemeinderat vollständig auf den Ersatz, denn dieser wäre gemäss Zitat im TT vom 12.10.2021 von Martin Tschabold, ehemaliger Schlossermeister, nicht nötig: «Das alte Geländer würde noch genügen. Es ist nicht kaputt und man müsste es nicht ersetzen.» Für die bereits fertig produzierte Hälfte des Geländers müsste eine anderweitige Verwendung gesucht werden.

Da in Zusammenhang mit dem Geländer auch die Beleuchtung am Quai ersetzt werden soll, wurde der Geländerersatz zusammen mit den Kandelabern der Beleuchtung geplant. Da entschieden wurde, dass die Kandelaber ausserhalb des neuen Geländers montiert werden sollen, muss das Geländer viel weiter innen erstellt werden. Es wurde nie überprüft, ob das Kandelaber auch anders gestaltet werden könnte. Das Kandelaber und insbesondere die Bodenplatte erscheinen auch in Beziehung zum neuen Geländer als überdimensioniert. Beim neuen Geländer hat man auf gestalterischen Gründen auf die Bodenplatte verzichtet und die Stützen im Boden einbetoniert. Im Gegensatz dazu wirken die Bodenplatten der Kandelaber riesig und völlig überdimensioniert. Die neuen Leuchtkörper passen zudem nicht zu den bestehenden in der ganzen Stadt. Es soll geprüft werden, die neuen Leuchtkörper in einem Gesamtkonzept über die gesamte Innenstadt auszuwählen. Zumindest sollte die Möglichkeit geprüft werden, die Bodenplatten und eventuell auch die Kandelaber in Zusammenhang mit dem Geländer filigraner zu gestalten.

Dringlichkeit: wird verlangt.

Thun, 18.11. 2021